

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 7

Artikel: Zur Wirtschaftslage

Autor: Tschumi, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-581229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

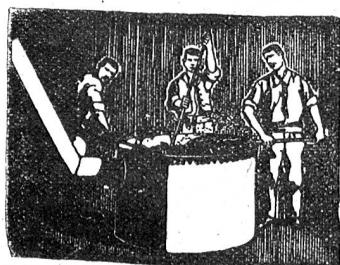
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Brückenisolierungen - Asphaltarbeiten aller Art Flache Bedachungen

erstellen

500

Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach A.-G., Horgen

Telephon 24

Telegramme: Asphalt Horgen

Senkungen über oder neben einem Graben erst nach 3, 5 oder sogar erst nach 10 Jahren.

Rohrbrüche können auch verursacht werden durch zu hoch stehende Unterflurhydranten, Schiebern usw. Wenn die Oberteile solcher Anlagen durch Wagen auf die Unterteile (Schutzrohre bei den Schiebern, Steigrohre bei den Hydranten) gedrückt werden. Namentlich aber bewirken unrichtige Auflage von Gussleitungen auf Steinen, Fels, Mauerwerk sehr oft Rohrbrüche. Früher glaubte man, durch möglichst harte Auflagen, beidseitig von Rohrgräben, das richtige Vorbeugungsmittel gefunden zu haben. Wenn sich aber der Dolen- oder Kabelgraben nachträglich senkte und die beidseitigen Rohrunterlagen unverrückbar blieben, trat meistens ein Rohrbruch ein.

Alle Rohrbrüche zu verhüten, wird kaum gelingen; aber man kann die Zahl herabmindern durch eine Reihe praktischer Vorkehrungen: Parallel verlaufende Rohrgraben mit genügendem (wenn möglich 2 m) Abstand; Kreuzungen von Wasserleitungen und Dolen, Haupt- und Zuleitungen, sind möglichst zu vermeiden; sorgfältige Einfüllung des Rohrgrabens; keine feste Einmauerung von Röhren in Fundamente, Grundmauern, sondern zwischen Rohr und Mauerwerk einige Zentimeter Spielraum, der mit Asphaltkitt oder anderem weichem Stoff ausgefüllt wird; in nicht standfestem Gelände (z. B. über Auffüllungen, torfigem oder lehmigem Untergrund) verwendet man Gussrohre mit beweglichen Muffen oder, wo die Einwirkungen des Untergrundes nicht dagegen sprechen, schmiedeferne Rohre. Daß Lehm und Schlacken die schmiedefernen Leitungen verhältnismäßig rasch zerstören, wird leider an vielen Orten zu wenig beachtet.

Die Feststellung von Wasserverlusten ist in reich verzweigten Netzen keine einfache Sache, kann aber nach und nach von Personal, dem ein gewisser Spürsinn zu eigen ist, sicher gelernt werden. Vor allem wird man die Anlage von Zeit zu Zeit systematisch abhorchen, insbesondere zur Nachtzeit umfassende Prüfungen vornehmen, nötigenfalls Zwischenmesser einbauen. Das für die regelmäßige Ablesung der Wassermesser bezeichnete Personal soll angelernt werden, auch vom Innern der Häuser aus solch verdächtigen Geräuschen nachzugehen, sie zum mindesten am rechten Ort melden. Nicht jeder ist geeignet, solche Wasserverluste aufzuspüren; es braucht hierfür eine besondere Anlage und vor allem eine lange Erfahrung im Betrieb von Wasserwerken. Oft macht man die Beobachtung, daß für solche Expertisen und Gutachten Fachleute beigezogen werden, die noch gar nie ein Wasserwerk oder eine Wasserversorgung betrieben haben. Weil auch auf diesem Gebiet die Erfahrung die beste Lehrmeisterin ist, sollte man das Augenmerk eher auf einen schon länger im Betrieb tätigen und dabei "findigen" Mann richten. Den Erbauern von Wasserwerken und Wasserversorgungen soll damit auf ihren Gebieten kein Abbruch getan werden; nach dieser Hinsicht können ja die Betriebsleiter von ihnen immer wieder lernen.

Da die Wasserverluste bei den Wasserwerken finanziell einen bedeutenden Ausschlag geben, erwarten wir gerne eine rege Aussprache über diese Angelegenheit. Die Techniker sind vielfach etwas zugeknüpft mit ihren Mitteilungen oder nehmen sich nicht die Mühe, ihre besonderen, manchmal abweichenden Beobachtungen und Anordnungen durch eine Fachzeitschrift bekannt zu geben; es würde aber allen und der Allgemeinheit zum Vorteil dienen, wenn auch über solche Fachfragen ein reger Meinungsaustausch einsetzte. Nur aus der Gegenüberstellung aller Beobachtungen, aller Vorteile und Nachteile lernt man die für die örtlichen Verhältnisse besten Vorfahrts- und Maßnahmen kennen.

Zur Wirtschaftslage.

(Umfrage des Schweizerwoche-Verbandes.)

Eine Gesundung und ruhige Entwicklung des schweizerischen Wirtschaftslebens wird erfolgen:

1. Wenn man der Freiwirtschaft wieder mehr intellektuelle Kräfte zuführt und die falsche Vorstellung aufgibt, daß eine gesicherte Lebensstellung nur in den liberalen Berufen und der Anklammerung an den Staat zu erreichen sei;
2. wenn das Erwerbsleben mehr von der Liebe zur Arbeit und der Freude an der Schaffung hochwertiger Produkte und weniger von materialistischem Geiste geleitet wird;



UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL

Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweißte Ketten
FABRIK IN METT

Ketten aller Art für industrielle Zwecke

Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
Spezial-Ketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,
Nockupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,
Gleitschutzketten für Automobile etc.

Grösste Leistungsfähigkeit - Eigene Prüfungsmaschine - Ketten höchster Tragkraft.

AUFRÄGE NEHMEN ENTGEGEN:
VEREINIGTE DRAHTWERKE A.-G. BIEL
A.-G. DER VON MOOSCHEN EISENWERKE, LUZERN
H. HESS & CIE. PILGERSTEG-RÜTI (ZÜRICH)

3. wenn man jeden Menschen hochachtet, der einen hohen Arbeitswillen einsetzt, gleichviel an welchem Orte, denjenigen aber gering, der seine ihm von der Natur verliehenen Kräfte brachliegen lässt;
4. wenn die Arbeiterschaft wirtschaftlich denken lernt und sich nicht politisch verhezten und mißbrauchen lässt;
5. wenn man in allen Volkskreisen die wirtschaftlichen Zusammenhänge in höherem Maße zu verstehen und zu würdigen strebt, so wird und Gegensätze der Interessen in gerechter Weise auszugleichen suchen.
6. wenn allgemein das Vertrauen in den Sieg der zähen Arbeit sich hebt; sie einzigt wird uns aus der gegenwärtigen Wirtschaftskrisis in eine freundlichere Zukunft hinübertragen.

Dr. H. Tschumi,
Regierungsrat und Nationalrat,
Präsident des Schweizer. Gewerbeverbandes.

Eine Gesundung der heutigen Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt kann erst eintreten, wenn sich die Arbeitnehmer zu der Erkenntnis durchgerungen haben werden, daß ihre Interessen mit denen der Arbeitgeber identische und nicht ihnen entgegengesetzte sind. Nicht durch politische Kämpfe, sondern nur durch eine blühende Wirtschaft kann eine solide Besserstellung der Arbeitnehmer herbeigeführt werden. Um einzuholen, was der Krieg in dieser Hinsicht zerstörte, muß die Parole lauten: „Arbeiten und Sparen“. W. Boveri, Baden.

Volkswirtschaft.

Revision des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes. Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt hat in seiner Tagung vom 11. bis 12. Mai die Beratung eines Entwurfes der Direktion der Anstalt betreffend die Revision der die Unfallversicherung beschlagenden Bestimmungen des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes begonnen. Diese Beratung soll in einer in einigen Wochen stattfindenden weiteren Session zu Ende geführt werden.

Verschiedenes.

† Malermeister Pius Krieg-Scherer in Gerliswil bei Luzern starb am 11. Mai im Alter von 69 Jahren.

Preisausschreiben für Entwürfe von Kleinmöbeln. An dem Preisausschreiben der Zentralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur für Erlangung von Entwürfen zu „Kleinmöbeln“ beteiligten sich 71 Bewerber mit 151 Arbeiten. Die Juryerteilte 27 Preise, die auf 7 Kategorien wie folgt entfallen: I. = 4 Preise à 100 Fr., II. = 6 Preise à 80 Fr., III. = 2 Preise à 70 Fr., IV. = 2 Preise à 60 Fr., V. = 2 Preise à 50 Fr., VI. = 8 Preise

à 30 Fr. und VII. = 5 Preise à 20 Fr., total der Preise 1500 Fr. Sämtliche Arbeiten bleiben bis zum 19. Juni im Kunstmuseum Zürich ausgestellt. — Anschließend findet deren Ausstellung in Winterthur statt.

Das leichteste Holz. Das Holz des Balsabaumes (Ochroma) ist leichter als Kork und hat diesem gegenüber den Vorzug des größeren Raumgehaltes, wodurch die Nutzbarmachung erheblich erleichtert wird. Im Botanischen Garten in St. Louis hat man die Eigenschaften des bisher wenig beachteten Holzes näher untersucht und eine ziemlich vielseitige Verwendung ermittelt. Das Ergebnis ist insofern wertvoll, als das Gewächs, obwohl auf die tropische Zone beschränkt, doch infolge des schnellen Wachstums sehr reichlich vorhanden ist. Die Verschiedenheit der Gewichte soll durch einige Vergleichszahlen kurz veranschaulicht werden: Ein Kubikfuß Balsa wiegt 6,6, Kork 12,4, Missourikork 17,4, Ebenholz 64, schwarzes Eisenholz 73,4 Pfund. Die Verwendungsmöglichkeiten sind noch nicht vollständig erprobt. Gegenwärtig ist die Auskleidung von Kühlsschränken ein wichtiges Verwendungsgebiet, ferner die Herstellung von Rettungsslöcken, Bühnen- und Filmbaulichkeiten. Es vermag in getränktem Zustande infolge seiner großen Porosität vorzüglich zu schützen. In einer mit Balsaholz verkleideten Kochküche hält sich die Wärme zehn Stunden. Ein Stück Eis vermag sich in einer Hülle von diesem Holz in der heißesten Zeit eines Sommertages sechs Stunden zu halten.

Literatur.

Materiallehre für Lehrlinge, Arbeiter und Betriebsangestellte der Metallindustrie, sowie für den Unterricht in Werk- und Gewerbeschulen. Herausgegeben von E. Kuhn, Vorsteher, und E. Müller, Lehrer, beide an der Werk-Fortbildungsschule der Firma Gebr. Sulzer A.-G. in Winterthur und von M. Hottinger, Ingenieur in Winterthur. Verlag von Huber & Co. in Frauenfeld. 1921. Preis: Fr. 7.50.

In ihrem Vorwort berichten die Herausgeber dieses Werkes über dessen Inhalt und Mitarbeiterschaft: Lehrbücher über Materiallehre bestehen in größerer Anzahl. Sie sind aber meist sehr umfangreich oder behandeln nur einzelne Teilgebiete. Andere wieder sind veraltet oder sonst für den gedachten Zweck ungeeignet. Wir haben daher auf Anregung der Firma Brüder Sulzer Aktiengesellschaft Winterthur die Bearbeitung einer kurzgefaßten Übersicht in Form eines kleinen, nach praktischen Gesichtspunkten geordneten Leitfadens übernommen und hoffen, vor allem Lehrlingen, Arbeitern und Betriebsangestellten, die neben der praktischen Tätigkeit nur über wenig Zeit verfügen und doch das Wesen der Stoffe, welche ihnen täglich begegnen, kennen lernen

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.

Telephon-Nummer 506.

Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen - Konstruktionen jeder Art.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.